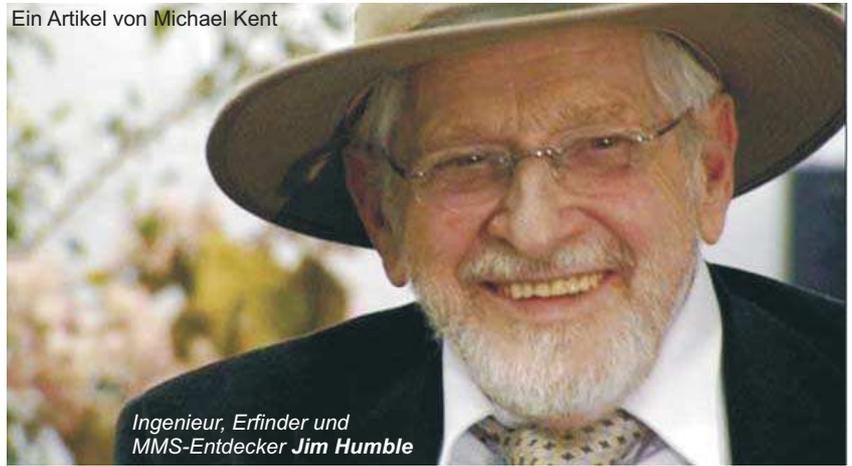


Das Interview auf den folgenden Seiten – unser heutiger Hauptartikel –, dreht sich um die Erfahrungen des Niederländers Leo Koehof mit der Anwendung von sog. „MMS“ zur Heilung von Malaria – direkt vor Ort in Afrika. Nicht jeder Leser kennt wohl die ausführliche Depesche zum Thema MMS (05/2009), daher eine kurze, einführende Beschreibung, worum es sich dabei handelt.

Ein Artikel von Michael Kent



Ingenieur, Erfinder und MMS-Entdecker **Jim Humble**

MMS – was ist das?

Der Ingenieur Jim Humble (Foto oben) hatte spezielle Techniken zur Gesteinsanalyse bei der Goldgewinnung entwickelt. Im Jahr 1996 führte den damals 64-Jährigen ein diesbezüglicher Auftrag in den Dschungel von Guyana (Südamerika). In seinem Reisegepäck führte er eine Chemikalie mit sich, die praktisch jeder Expeditionsteilnehmer, Abenteurer, ja sogar jeder erfahrene Camper mit sich führt, eine anerkannt wirksame Chemikalie, um Flusswasser keimfrei zu machen. Im Dschungel ist das lebenswichtig, da sich dort Parasiten und schädliche Keime bei tropischen Temperaturen rasant vermehren können.

Als zwei seiner einheimischen Träger mitten im Dschungel plötzlich von schwersten Malaria-symptomen geplagt wurden, schickte Jim einen Trupp aus, um Malariamedikamente zu besorgen. Hin und zurück würde das mehrere Tage dauern, in denen sich der Zustand der beiden verschlechtern würde. Sie litten an Kopf-, Glieder-, Muskel- und Gelenkschmerzen, hatten hohes Fieber und Schüttelfrost. Da kam dem Erfinder Jim Humble eine Idee: Wenn das Desinfektionsmittel Keime im Wasser abtötet, könnte es vielleicht auch Malariakeime im menschlichen Körper abtöten (der ja schließlich zu 70 Prozent aus Wasser besteht)? Den beiden Trägern ging es *derart* schlecht, dass sie in ihrer Situation alles versucht hätten, was halbwegs Hilfe versprach.

So kam es, dass sie vorsichtig ein paar Tropfen Wasserdesinfektionsmittel probierten. Innerhalb von nur *Stunden* waren sie genesen, höchst lebendig und völlig symptomfrei! Tags darauf erkrankten zwei weitere Träger – und auch bei ihnen half das überraschende Wundermittel.

Wieder Zuhause stellte Jim Humble Forschungen zu diesem Desinfektionsmittel an, das er nach jenen wundergleichen Erfahrungen „Miracle Malaria Solution“, kurz MMS, nannte, also „Wunderlösung bei Malaria“. Eine naheliegende Bezeichnung, kennt man die Geschichte.

Heute wird MMS gewonnen aus Natriumchlorit (chem. NaClO_2). Denselben wird eine schwach konzentrierte (4-prozentige) Salzsäure als Aktivator beigegeben (chemisch HCl). Beides reagiert miteinander – und übrig bleiben der Keimtöter *Chlordioxid* (chem. ClO_2) sowie Salzwasser.

Es ist dasselbe Chlordioxid, das als Alternative zu reinem Chlor zur unschädlichen Desinfektion von Trinkwasser, von Schwimmbädern und in den USA sogar von Lebensmitteln zugelassen ist („Chlorhühnchen“). Chlordioxid tötet alle für Mensch und Tier schädlichen Keime (nicht aber natürliche, körpereigene Bakterien) – wieso dies so ist, wird im auf Seite 7 vorgestellten Einsteigerbuch laienverständlich erklärt. Nachdem das Chlordioxid seine Entkeimungsarbeit geleistet hat,

bleibt nur unschädliches Salzwasser zurück. Bei MMS handelt es sich also um eine zur Lebensmittelbehandlung zugelassene Chemikalie, die – wie Jim Humble erforscht hat – eben auch unerwünschte Keime und Parasiten im menschlichen Gewebe bzw. Blut abtötet. Wie das funktioniert und was damit erreicht werden kann – sachgemäße (!) Anwendung vorausgesetzt – schildert Leo Koehof im folgenden Interview. In aller Kürze vorab: Malaria – und zahlreiche andere, *echte körperliche* Krankheiten – sind heute heilbar. In 100 Prozent aller Fälle und innerhalb von nur Stunden nach der Einnahme weniger Tropfen MMS, die überdies auch noch fast kostenlos erhältlich sind. Ich finde, das alleine ist schon eine Depesche wert. Doch es kommt noch besser ...

Ausführliches zum Thema in Depesche 05/2009 „MMS“

